

Bezugs-Preis

In der Hauptstadt über den im Stadt-... bei zweimonatlicher Abrechnung...

Die Morgen-Ausgabe erscheint am 1/7 Uhr... die Abend-Ausgabe Montag bis 5 Uhr.

Redaction und Expedition: Sonnenscheide 8. Die Expedition ist Montags amnestisch...

Filialen: Otto Kirchner's Verlag, Mittelstr. 10, Leipzig. Louis 2184, Rathenowstr. 14, post. und Reipzigstr. 7.

Abend-Ausgabe.

Leipziger Tageblatt

und Anzeiger.

Amtsblatt des königlichen Land- und Amtsgerichtes Leipzig, des Rathes und Polizei-Amtes der Stadt Leipzig.

Anzeigen-Preis

Die tägliche Beilage 20 Pf. Die Anzeigen unter dem Rubricationszeichen...

Extra-Beilagen (gratis), nur mit der Morgen-Ausgabe, ohne Postgebühr...

Annahmestellen für Anzeigen: Abend-Ausgabe: Vormittags 10 Uhr. Morgen-Ausgabe: Nachmittags 4 Uhr.

Druck und Verlag von E. Soly in Leipzig.

№ 493.

Montag den 27. September 1897.

91. Jahrgang.

Politische Tageschau.

Leipzig, 27. September.

„Die Taufrede“, so färbten die „Verl. Polit. Nachr.“, welche der Staatssecretär des Reichsministeriums, Contre-Admiral Tirpitz, bei dem Stapellauf des neuen Panzerkreuzers „Fürst Bismarck“ auf Befehl des Kaisers gehalten hat...

den Beweis zu liefern, daß bei der Taufe des Panzerkreuzers „Fürst Bismarck“ die Nation erhellende Freude nicht eine vorübergehende Emotion, sondern nur ein Symptom unauflöslicher und Thaten gegenseitiger Dankbarkeit und Verehrung war.

über nationaler Agitation gewesen. Aber er war ein Deutscher, hatte am Wahltag von Schwere, der sein Todejahr werden sollte, für einen Deutschen gestimmt und hatte es nicht ruhig zugehört, als er von Polen wegen dieses seines und seiner Stammesgenossen Bekanntheit zum eigenen Volkstum geschmäht wurde.

nicht es ein Maß, das ohne Schuld nicht überschritten werden kann. Das ist in diesem Falle die Grenze der Wehlergeizigkeit, der Emission und des Aufstandes. Ueber diese hat die radicale deutsche Partei des Abgeordnetenhauses, die Schönerer-Gruppe, Allen voran der Abg. Wolf, gefühlvoll sich binnengesetzt.

Feuilleton.

Gehändeln.

18) Roman in zwei Theilen von Waldemar Urban. Graf Victor kam täglich mehrmals nach dem Hotel des Herren de Melida, um Neuigkeiten über den Zustand des Kranken zu hören.

„Sehen Sie, mein lieber Freund, sehen Sie!“ unterbrach ihn Frau Courcelles wieder schlagend, „ich ahnte es, mein Herz sagte es mir bereits, daß wir ihn verlieren werden.“

ein. Auch die beiden Herren waren in ein Gespräch verwickelt, das sie vor anderen Dingen nicht gern weiter erörtern mochten; sie verhielten sich daher so, als sei das Paar anständig und begriffen daselbst schweigend.

„Man muß seine Anwendung nur nicht überreiben.“ „Wieso?“ „Weil man auf diese Weise leicht sterben könnte.“